

Liebe Leser!

Nach 9 Jahren der Verbindung der Zeitschriften »ÖSTERREICHS FISCHEREI« und »SALZBURGS FISCHEREI« erscheinen beide Zeitschriften nach einer einvernehmlich vorgenommenen Auflösung der Fusion wieder getrennt. »SALZBURGS FISCHEREI« wird, wie Sie ja vielleicht der letzten Ausgabe des Jahres 1987 entnommen haben, viermal jährlich erscheinen und allen Mitgliedern des Salzburger Landesfischereiverbandes zugesandt. Für die gute redaktionelle Zusammenarbeit danke ich dem Salzburger Landesfischereiverband, vor allem Herrn OAR Franz Kranzinger, dem ich mit seinem neuen Redaktionsteam auch alles Gute für die Zukunft wünsche.

»ÖSTERREICHS FISCHEREI« wird ihr Erscheinungsbild beibehalten und weiterhin achtmal jährlich erscheinen. Die Blattlinie als Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, Limnologie und Gewässerschutz sowie als

Organ des Österreichischen Fischereiverbandes wird beibehalten. Der Schwerpunkt wird nach wie vor in der fachlichen und wissenschaftlichen Information liegen. Wie schon öfter fordere ich alle auf, die in der Praxis der Fischerei stehen, Beiträge aus ihrer Erfahrung und Kommentare zu unseren Berichten einzusenden. So kann es über die Zeitschrift zu einem echten Informationsaustausch kommen.

Leider sind wir infolge des gestiegenen Kostenniveaus gezwungen, die Abo-Gebühr wieder etwas anzuheben.

Ich hoffe, daß Sie dennoch »ÖSTERREICHS FISCHEREI« die Treue halten und bleibe mit den besten Wünschen für 1988 und Petri Heil

Ihr
Dr. Albert Jagsch
Schriftleiter

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

- 11. 1.–29. 1. Fischereihilfenkurs, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling
- 27. 1.–28. 1. ÖWWV-Fortbildungskurs »Anaerobe Abwasserbehandlung«. Österr. Wasserwirtschaftsverband, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5
- 15. 2.–11. 3. Fischereimeisterkurs, Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling
- 18. 2.–21. 2. Jubiläums-JASPOWA, Wien, Messepalast
- 25. 2.–26. 2. Tagung: »Möglichkeiten und Maßnahmen zur Aufklärung akuter Fischverluste«. Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft. Vet. Anatom. Inst., Gießen.
Anmeldung: Bis spätestens 15. 1. 1988 bei Prof. Dr. M. Manz, Vet. Unters. Amt Mittelhessen, Marburgerstraße 54, D-6300 Gießen.
- 2. 3.– 3. 3. Seminar des ÖWWV zum Thema: »Wechselbeziehungen zwischen Land-, Forst- und Wasserwirtschaft«. Ort: Univ. f. Bodenkultur, Wien
- 3. 3.– 4. 3. »Our River Rhine«, International Conference, Strasbourg. Info: IWACO B. V., PO Box 183, NL-3000 AD Rotterdam
- 22. 3.–24. 3. Abwasserbiologischer Einführungskurs, Bayerische Landesanstalt für Wasserforschung, Kaulbachstraße 37, 8000 München, Tel. 0 89 / 21 80 / 22 91; Kursleiter: Prof. Dr. M. Ruf. – Aus Platzmangel ist es uns leider nicht möglich, das umfangreiche Programm abzudrucken. Interessenten werden ersucht, das Programm beim Veranstalter anzufordern. (Red.)
- 12. 4.–16. 4. International Symposium on Fishing with Electricity, HULL, England.
Anmeldung zur Teilnahme an: Dr. I. Cowx, Humberside College of Higher Education, Cottingham Road, Hull HU6 7RT, England.

AUS- UND FORTBILDUNG AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI, STARNBERG

Lehrgangsprogramm 1988:

7. 1.- 8. 1. **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht**
1. 2.- 5. 2. **Grundlehrgang für Gewässerwarte**
14. 3.-25. 3. **Fortbildungslehrgang für Fischwirte**, Produktionsbereich Fischhaltung und Fischzucht, mit anschließender Fischwirtschaftsmeisterprüfung, Teil 1
11. 4.-22. 4. **Fortbildungslehrgang für Fischwirte**, Teil 2
Anmeldeschluß: 15. Januar 1988. Keine Internatsunterbringung möglich!
25. 4.-29. 4. **Elektrofischereilehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheines**
16. 5.-20. 5. **Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte**
6. 6.-24. 6. **Ausbildungslehrgang für Auszubildende** (Lehrlinge) in Fischhaltung und Fischzucht und Seen- und Flußfischerei zur Abschlußprüfung zum Fischwirt
Anmeldeschluß: 2. Mai 1988
28. 6.-30. 6. **Fischkochkurs** zur Verwertung von Süßwasserfischen
4. 7.- 5. 7. **Räucherlehrgang**
7. 7.- 8. 7. **Räucherlehrgang**
Die Lehrgänge finden an der Versuchs- und Ausbildungsstation in Garatshausen statt. Bei diesen Lehrgängen wird das Räuchern von Aalen, Karpfen, Forellen, Renken und Weißfischen in verschiedenartigen Räucheröfen vorgeführt, die Kenntnisse zum Räuchern werden vermittelt.
Kursgebühr: DM 26,-; Unkosten: DM 20,-. Keine Internatsunterbringung möglich!
14. 7.-21. 7. **Abschlußprüfung Fischwirt**
Anmeldeschluß: 1. Juni 1988
19. 9.-20. 9. **Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf Fischwirt**
Anmeldeschluß: 1. August 1988
20. 9.-30. 9. **Ausbildungslehrgang für Teilnehmer an der Zwischenprüfung**
Anmeldeschluß: 1. August 1988
14. 11.-15. 11. **Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer**

Anmeldungen zu den Lehrgängen werden schriftlich baldmöglichst, spätestens **4 Wochen vor Lehrgangsbeginn**, erbeten, sofern kein anderer Anmeldeschlußtermin benannt ist.

Unterkunft (6 Betten) im Internat ist vorläufig bis zum Umbau des Internats nur für Auszubildende während der überbetrieblichen Lehrgänge und der Blockbeschulung möglich. Die Berücksichtigung erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Dr. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Lehranstalt

Jahn
Landwirtschaftsdirektor
Ausbildungsleiter

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel gingen an der Landesanstalt viele Grüße und gute Wünsche ein. Die Mitarbeiter der Landesanstalt danken hierfür herzlich und wünschen ihrerseits allen mit der Fischerei Verbundenen ein glückliches und gesundes Jahr 1988.

Dr. M. v. Lukowicz
Leiter der Landesanstalt

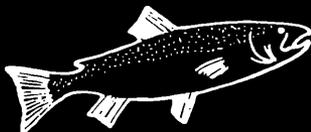
FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND

Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen
von der biologischen Station Wilhelminenberg und
den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!



Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer an der Bayerischen Landes- anstalt für Fischerei in Starnberg

Am 16. und 17. November 1987 trafen sich 77 Seen- und Flußfischer an der Landesanstalt zur jährlichen Fortbildungstagung. Es waren 55 Teilnehmer aus Bayern, 5 aus Baden-Württemberg, je einer aus Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein und 15 aus dem Ausland, nämlich 11 aus der Schweiz und 4 aus Österreich, gekommen. So waren Berufsfischer von 16 verschiedenen Seen (Ammersee, Bannwaldsee, Bieler See, Bodensee, Briener See, Chiemsee, Forggensee, Fuschlsee, Kochelsee, Königssee, Mondsee, Sempacher See, Staffelsee, Starnberger See, Wörthsee, Zuger See) und vom Main und Mosel anwesend.

Zu Beginn der Tagung begrüßte Dr. v. Lukowicz die Teilnehmer und berichtete mit einem kurzen Überblick über die Tätigkeit der Landesanstalt seit der Vorjahrestagung auf dem Gebiet der Seen- und Flußfischerei.

Im ersten Vortrag referierte R. Janisch, Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes, über fischereiliche Auswirkungen durch die Errichtung von Donaukraftwerken. In erster Linie mit Hilfe der Elektrofischerei wurden die Fischbestände vor und nach dem Ausbau erfaßt. Dabei ergab sich im wesentlichen, daß die Fischanzahl nach dem Ausbau etwa um die Hälfte zurückgeht, während das durchschnittliche Stückgewicht fast immer ansteigt.

Professor Dr. Keiz, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, erörtere neue Rechtsnormen in der Fischerei. Er erläuterte die Novellierung des Fischereigesetzes für Bayern vom 29. 7. 1986 und ging ausführlich auf die neue Ausführungsverordnung ein, die am 1. 1. 1988 in Kraft tritt. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen bringen eine Reihe von Neuerungen, bei denen vor allem Gesichtspunkte des Natur- und Tierschutzes eine mitbestimmende Rolle innehaben.

Dr. Löffler vom Institut für Seenforschung und Fischereiwesen, Langenargen, ging ausführlich auf die fischereiliche Bewirtschaftung des Bodensees in internationaler

Zusammenarbeit ein. Er erklärte die historische Entwicklung der internationalen Organisation der Fischerei am Bodensee wie Bevollmächtigtenkonferenz und Sachverständigenausschuß. Anhand von praktischen Beispielen wurde die Erarbeitung der Bewirtschaftungsrichtlinien dargestellt.

Fischwirtschaftsmeister Koch, Starnberg, berichtete über Gewichtsverluste beim Räuchern von Renken. Anhand von Versuchsergebnissen stellte er die Gewichtsverluste bedingt durch Ausnehmen, Kiementfernung und den eigentlichen Räuchervorgang dar. Zum Abschluß wies er anhand einer kurzen Kalkulation auf die Rentabilität dieser Veredelung hin.

M. Klein trug neuere Ergebnisse eines Larvenfangprogramms zur Beurteilung der Renkenbesatzmaßnahmen am Starnberger See vor. Es konnte gezeigt werden, daß der Anteil der besetzten Larven in den untersuchten Jahren 1982–1987 bis zu 95% am gesamten Frühjahrsbrutbestand beträgt.

Dr. P. Wondrak, Fachberater für Fischerei in Unterfranken, berichtete über den neuen Aalparasiten, den Schwimmblasenwurm *Anquillicola*, bei den Mainaalen. Es handelt sich um einen Nematoden, der in der Schwimmblase lebt. Wegen seines prall mit Blut gefüllten Darmes, das er aus der Schwimmblasenwand saugt, erscheint er dunkelbraun bis schwarz und erreicht eine Größe von 1,3 bis 3,8 cm. Da die Schwimmblase mit den inneren Organen vor der Verarbeitung der Aale entfernt wird, besteht für den Konsumenten keine Gefahr.

Zwischenzeitlich hatte der Berichterstatter kurz Zweck und Ziele des Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e. V., der im Januar gegründet worden war, vorgestellt. Der Verein verfügt zur Zeit über 80 Mitglieder, und es sollte sich eigentlich jeder, der in Starnberg seine Meisterprüfung abgelegt hat, entschließen, dem Verein beizutreten.

Selbstverständlich durfte am Abend des ersten Tages der Gesellschaftsabend nicht fehlen, bei dem bis in die späte Nacht hinein gefachsimpelt wurde und auch die Geselligkeit in froher Runde nicht zu kurz kam.

Am zweiten Tag wurden die Vorträge fortgesetzt.

M. Klein berichtete zuerst über ein internationales Coregonensymposium, das in der Zeit vom 24. bis 28. August 1987 in Joensuu, Finnland, stattfand. Neben einem Überblick über die Tagungsbeiträge wurde anhand von

Lichtbildern ein Eindruck von der Seenlandschaft Finnlands und seiner Fischerei vermittelt.

Unter dem Thema »Aspekte zur Bewirtschaftung natürlicher Gewässer« faßte Dr. v. Lukowicz Grundsätze und wichtigste Maßnahmen zusammen, die beim Besatz in Seen und Flüssen und bei der Befischung der Bestände zu berücksichtigen sind. In diesem Zusammenhang behandelte er ausführlich die Frage, welche Aufgaben, Rechte und Pflichten den Berufs- und den Angelfischern zuzuweisen sind.

Im Anschluß an die Vorträge fuhr man nach Garatshausen an die Versuchs- und Ausbildungsstation für Seenfischerei. Hier wurde die praktische Verarbeitung von Rotaugen zu Filets demonstriert. Die Fische wurden von Hand und maschinell bearbeitet und die gewonnenen Filets in der Friteuse zubereitet, so daß sie jeder probieren und sich von ihrem ausgezeichneten Geschmack an Ort und Stelle überzeugen konnte. Gerade das Rotaugen als Massenfisch kann auf diese Weise ohne störende Gräten dem Verbraucher nahegebracht werden. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Fortbildungstagung beendet.

Jahn, LD

lichkeit ist nur dann gegeben, wenn dies in hoher Besatzdichte in den Transportbehältern erfolgen kann. Das erfordert jedoch die Zufuhr von Sauerstoff in hoher Konzentration, welcher auf die herkömmliche Weise über Sauerstoffflaschen oder Flüssiggastanks erfolgen kann. Beide Systeme haben aber verschiedene Nachteile.

Der Einsatz von OXXON-Sauerstoffkonzentratoren ermöglicht die kontinuierliche O₂-Zufuhr während des Transportes, wodurch eine sichere Versorgung gewährleistet ist. Abhängig vom Fahrzeugtyp besteht die Möglichkeit, die erforderliche Druckluft über Direktantrieb eines Kompressors vom Fahrzeugmotor oder einem eigenen Dieselkompressor zu erzeugen. Ein O₂-Monitor in der Fahrerkabine ermöglicht die Überwachung der Sauerstoffkonzentration.

Neben der O₂-Versorgung vom Fischtransporter wird die O₂-Anreicherung des Fischwassers immer öfter erforderlich, und Oberflächenbelüfter reichen in manchen Fällen nicht mehr aus.

Das OXXON-Reaktorsystem kann Wasser in einem Durchgang bis zu einem O₂-Gehalt von 35 bis 40 mg/l blasenfrei anreichern. Ein spezielles System sorgt für eine hohe Ausnutzung des eingetragenen Sauerstoffes. Separate Mischvorrichtungen nach dem Reaktor ermöglichen eine zusätzliche Steuerung des O₂-Gehaltes, wodurch die Pumpleistung reduziert werden kann. Auf Wunsch können auch Sauerstoffflaschenfüllstationen geliefert werden, wodurch eine weitgehendst unabhängige Sauerstoffversorgung gegeben ist.

Neuheit für Fischtransporte

Ein wesentlicher Bestandteil jeder Fischzucht ist der Lebendfischtransport. Egal ob Speise- oder Besatzfisch, eine Wirtschaft-

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE

Auf allen beschilderten Ausstellungen prämiert * Staatsehrenpreis * Spezialtransporte * Export * Lehrbetrieb

WIR LIEFERN Bach- und Regenbogenforelleneier
von unserem bekannten, vielfach prämierten Zuchtstamm.
FORDERN SIE UNSER ANGEBOT!

Glasaalbesatz frei Wasser!

Fischzuchtmeister H. Gross - D-6411 Dietershausen/Rhön
Tel. 06 / 0 66 56 / 322 od. 06 / 0 66 60 / 277 Tx. 49542



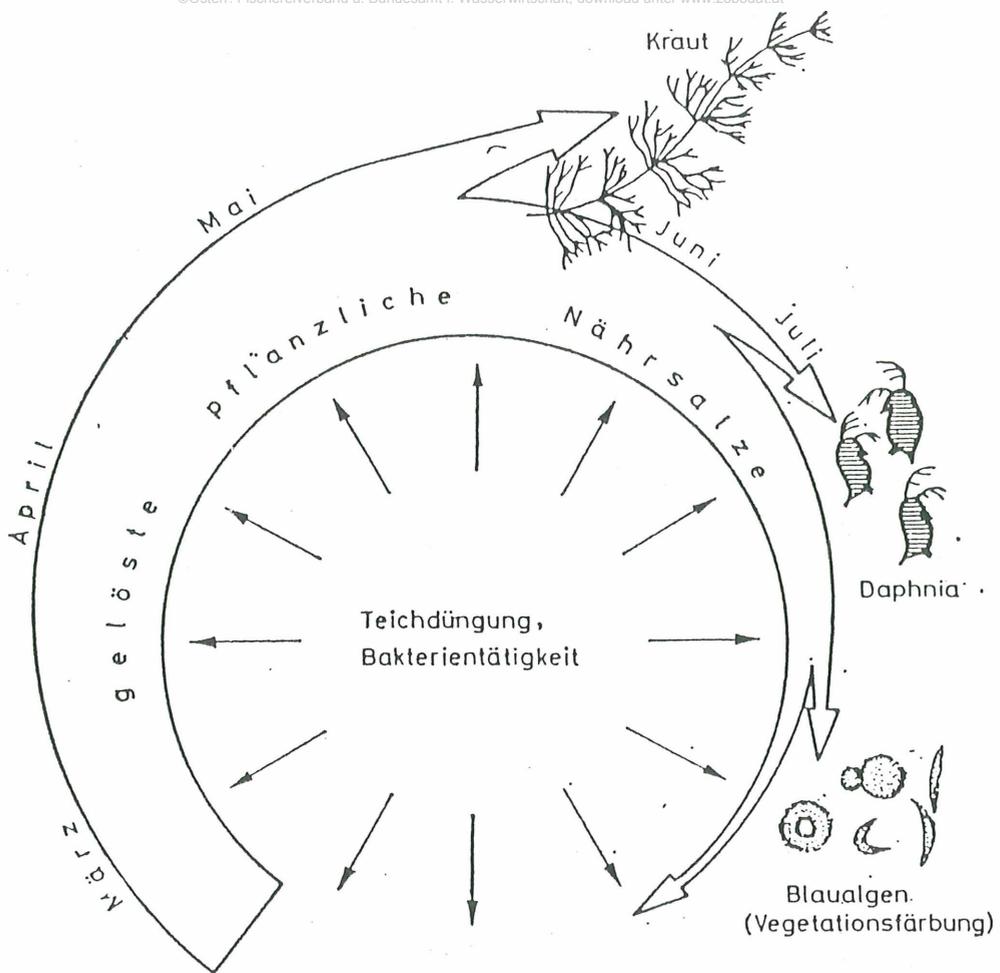


Abb. 12. In Fischteichen ohne pflanzenfressende Fische wird der Nährstoffkreislauf verhindert, da die Wasserpflanzen zuviel Nährsalze aufnehmen

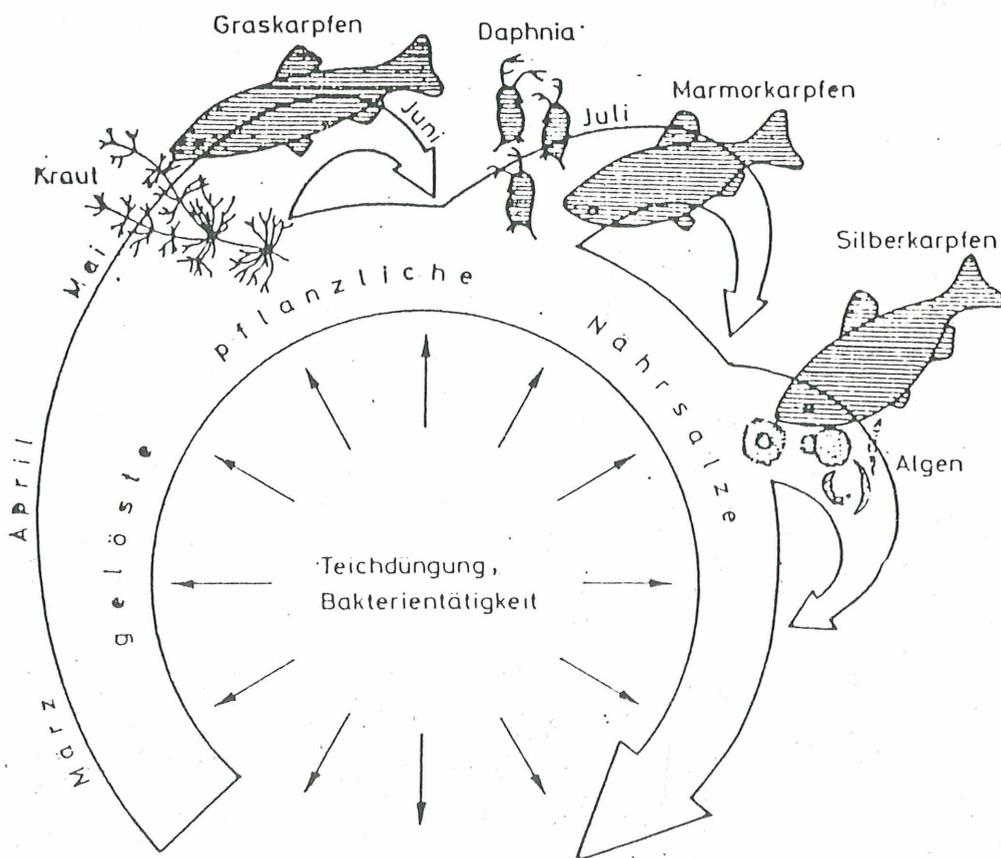


Abb. 13. Der Nährstoffkreislauf der mit pflanzenfressenden Fischen besetzten Teiche ist durch das Verzehren von Wasserpflanzen während der ganzen Wachstumszeit der Fische gesichert

18km Tölz 1981

Fischerei in der Teichwirtschaft Pöchl

1957

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 2-5](#)